

Stadt Freiburg
Herrn Oberbürgermeister Martin Horn
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg
Telefon: 0761 / 201-1850
fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de

Per E-Mail an: rsk-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, 30.09.2026

Betreff: Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen

hier: Auswirkungen der Ausweitung von Tempo-30-Strecken auf Einsatz- und Hilfszeiten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

im Zuge der Umsetzung des Lärmaktionsplans werden in Freiburg zunehmend Tempo-30-Regelungen auf Hauptverkehrsstraßen eingeführt. Als Vorteile werden dabei insbesondere Lärmschutz und eine Verbesserung der Verkehrssicherheit angeführt.

Neben diesen Zielen sollte aus unserer Sicht jedoch ebenso untersucht werden, welche Auswirkungen die Maßnahmen auf die Gefahrenabwehr und die tatsächlichen Einsatzzeiten von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen haben.

Dabei sind aus unserer Sicht zwei unterschiedliche Zeiträume zu betrachten: Zum einen müssen ehrenamtliche Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, des DRK, des THW, der DLRG und weiterer Organisationen nach einer Alarmierung zunächst von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort zu ihrem Feuerwehrhaus beziehungsweise ihrer Wache gelangen. Diese Fahrten erfolgen im normalen Straßenverkehr und können daher unmittelbar von Tempo-30-Regelungen, Verkehrsaufkommen und Ampelschaltungen betroffen sein.

Zum anderen stellt sich die Frage, wie sich die Fahrzeiten der Einsatzfahrzeuge vom Standort bis zum Einsatzort entwickelt haben. Besonders relevant erscheint uns hierbei die Situation werktags zwischen 7:00 Uhr und 18:00 Uhr und insbesondere während der Hauptverkehrszeiten, wenn ohnehin ein hohes Verkehrsaufkommen besteht.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Liegen der Stadt Freiburg Untersuchungen, Messungen oder Auswertungen darüber vor, wie sich die seit Einführung beziehungsweise Ausweitung der Tempo-30-Regelungen veränderten Verkehrsbedingungen auf die Anfahrtszeiten ehrenamtlicher Einsatzkräfte zu ihren Feuerwehrhäusern oder Wachen ausgewirkt haben? Wir bitten hierbei insbesondere um Betrachtung des Zeitraums werktags von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
2. Können für die Freiwillige Feuerwehr und – soweit entsprechende Daten vorliegen – für DRK, THW, DLRG und weitere Hilfsorganisationen die durchschnittlichen sowie die längsten Anfahrtszeiten vor und nach Einführung der jeweiligen Tempo-30-Regelungen gegenübergestellt werden? Wir bitten um eine gesonderte Auswertung für den Zeitraum werktags von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

3. Wie haben sich werktags zwischen 7:00 Uhr und 18:00 Uhr – insbesondere während der Hauptverkehrszeiten – die Zeit zwischen Alarmierung und Ausrücken sowie die Verfügbarkeit ehrenamtlicher Einsatzkräfte entwickelt?
4. Wie haben sich die Fahrzeiten der Einsatzfahrzeuge vom Ausrücken bis zum Eintreffen am Einsatzort auf Strecken entwickelt, auf denen Tempo 30 neu eingeführt wurde? Wir bitten – soweit Daten vorliegen – um eine Gegenüberstellung der Zeiten vor und nach Einführung der jeweiligen Regelungen sowie um eine gesonderte Betrachtung für den Zeitraum werktags von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
5. Wurden bei der Planung und Einführung neuer Tempo-30-Strecken die Feuerwehr, der Rettungsdienst, das DRK, das THW, die DLRG oder weitere Hilfsorganisationen hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf Anfahrts-, Ausrück- und Einsatzzeiten beteiligt? Falls ja, welche Rückmeldungen wurden gegeben und wie wurden diese berücksichtigt?
6. Wurde neben der reduzierten Höchstgeschwindigkeit auch untersucht, welche Auswirkungen die damit verbundenen Veränderungen des Verkehrsflusses und gegebenenfalls angepasste Ampelschaltungen auf die Anfahrt von Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen haben?
7. Falls bislang keine entsprechenden Daten erhoben oder ausgewertet wurden: Ist vorgesehen, die Entwicklung der Anfahrts-, Ausrück- und Einsatzzeiten künftig systematisch zu erfassen und die Situation vor und nach der Einführung weiterer Tempo-30-Regelungen miteinander zu vergleichen?
8. Die Stadt führt als Argument für Tempo 30 unter anderem eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und weniger beziehungsweise weniger schwere Unfälle an. Gibt es eine Gesamtbetrachtung, in der diesem Sicherheitsgewinn mögliche verlängerte Reaktionszeiten von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen gegenübergestellt werden? Falls nein, hält die Verwaltung eine solche Untersuchung für sinnvoll?

Uns geht es ausdrücklich nicht darum, Maßnahmen zum Lärmschutz oder zur Verkehrssicherheit grundsätzlich infrage zu stellen. Aus unserer Sicht gehört zu einer verantwortungsvollen Bewertung jedoch auch die Frage, ob Maßnahmen an einer Stelle möglicherweise Auswirkungen auf die Gefahrenabwehr an anderer Stelle haben.

Gerade bei Bränden, medizinischen Notfällen oder anderen zeitkritischen Einsatzlagen können wenige Minuten entscheidend sein. Deshalb halten wir es für wichtig, die Auswirkungen der zunehmenden Tempo-30-Regelungen auf die gesamte Rettungskette transparent und anhand konkreter Daten zu bewerten.

Für die Beantwortung unserer Fragen bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Vesper
Fraktionsvorsitzender



Petra Zimmermann
Stellvertretende Vorsitzende



Erwin Wagner
Stadtrat